

wiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

WiYou.de erklärt

So funktioniert das Beamtentum

Von AGBs bis Zinsen

Begriffe, die du kennen solltest

Azubis stellen vor

**Berufe mit Immobilien, in der
Verwaltung und in der Bibliothek**

Stadt leben

**BERUFE IM BÜRO UND
IN DER VERWALTUNG**



AUSBILDUNG
azubi.kreis-slf.de



**PERSPEKTIVE
DANK ÜBERNAHME**
azubi.kreis-slf.de



**SICHERER
ARBEITSPLATZ**
azubi.kreis-slf.de

Start in Deine Zukunft, starte mit uns!

#safeimamt #safeimamt #safeimamt #safeimamt #safeimamt

Landkreis
Saalfeld-Rudolstadt



azubi.kreis-
slf.de

Verwaltungsfachangestellte/r
Beamtenanwärter/in
duale/r Student/in
Fachinformatiker/in
Fachkraft für Hygieneüberwachung



#safeimamt #safeimamt #safeimamt

vollständige Bewerbungsunterlagen bis
3. Januar 2023 an Landratsamt Saalfeld-
Rudolstadt, Ausbildungsleitung, Schloßstraße 24,
07318 Saalfeld oder digital (PDF oder .docx) an
bewerbung@kreis-slf.de schicken

Big City Life



Was macht für dich das Stadtleben aus? Sind es die vielen unterschiedlichen Menschen, die hier überall aufeinandertreffen? Dass du an jeder Ecke etwas Neues entdecken kannst vom Straßenkünstler über neue Cafés bis zu Vintage-Shops und Plätzen zum Seele-baumeln-lassen? Oder magst du es einfach, dass alle Orte in der Innenstadt locker zu Fuß erreichbar sind oder du einfach in den nächsten Bus oder die Straßenbahn steigen kannst, und dann ganz schnell bei deinen Freunden bist?

Was es auch ist: Wo viel los ist, bieten sich dir auch zahlreiche Karrieremöglichkeiten. Insbesondere wenn du später gerne im öffentlichen Dienst, Kultureinrichtungen oder generell im Büro arbeiten möchtest, wirst du mitten im Stadtleben fündig. Dafür musst du aber nicht nach Berlin oder Hamburg ziehen: All das trifft auf Erfurt genauso zu wie auf kleinere Städte. In Städten wie Arnstadt findest du neben der Stadtverwaltung auch ein Landratsamt, das sich um die Anliegen der Bürger und Gemeinden kümmert. Genau dort haben wir uns für diese Ausgabe mit Josefine getroffen, um mehr über ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten zu erfahren.

In Gera haben uns Michelle und Alison Einblicke in den Berufsalltag von Immobilienkauffrauen gegeben. Wenn du wissen möchtest, wo genau in Erfurt Anna und Albert arbeiten, dann sei gespannt auf das Berufsbild zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Hast du schon eine Idee? Zwei Tipps: 1. (Nahezu) Jede Stadt hat eine solche Einrichtung. 2. Medien und Informationen gibt es dort in Massen.

Jetzt, wo du dich mehr und mehr mit der Frage beschäftigst, was du später werden möchtest, stolperst du bestimmt auch immer wieder über Begriffe, die ständig im Umlauf sind, dir aber noch nicht so viel sagen: Mieterselbstauskunft, TAN und vermögenswirksame Leistungen zum Beispiel. Um dir auch damit zu helfen, erklären wir dir diese und viele mehr in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen!

Deine WiYou.de-Redakteurin Sandra Böhm
und das gesamte WiYou.de-Team

Folge uns auf:



Aus dem Inhalt

STADTLIBEN

- 06 Erfurt erleben
- 08 Studiengang Urbanistik
- 10 Immobilienkaufleute
- 11 Kaufleute E-Commerce
- 12 Verwaltungsfachangestellte
- 14 Beamtentum erklärt
- 17 Lexikon
- 19 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
- 21 Studiengang
Wirtschaftswissenschaften
- 22 Glossar – Begriffe,
die du kennen solltest
- 24 Jugendrechtshaus
- 26 Steuern erklärt





Vom Leben in Städten

Menschen leben schon seit Jahrtausenden in Städten. Warum genau sich Städte gebildet haben, darüber sind sich Historiker zwar nicht hundertprozentig einig. Aber es ist klar, dass sie dort entstanden sind, wo es genug Wasser für viele Menschen gab, und darüber hinaus keine Probleme bei der Beschaffung von Nahrung.

Wo es einen Überfluss an Lebensmitteln und Naturalien gab, entstanden Märkte, auf denen Handel betrieben wurde. Es war also nicht mehr so, dass sich alle Menschen selbst versorgen mussten, sondern sie hatten Zeit, auch anderen Tätigkeiten nachzugehen. Das ist der Ursprung vom Stadtleben und den ersten Berufen.

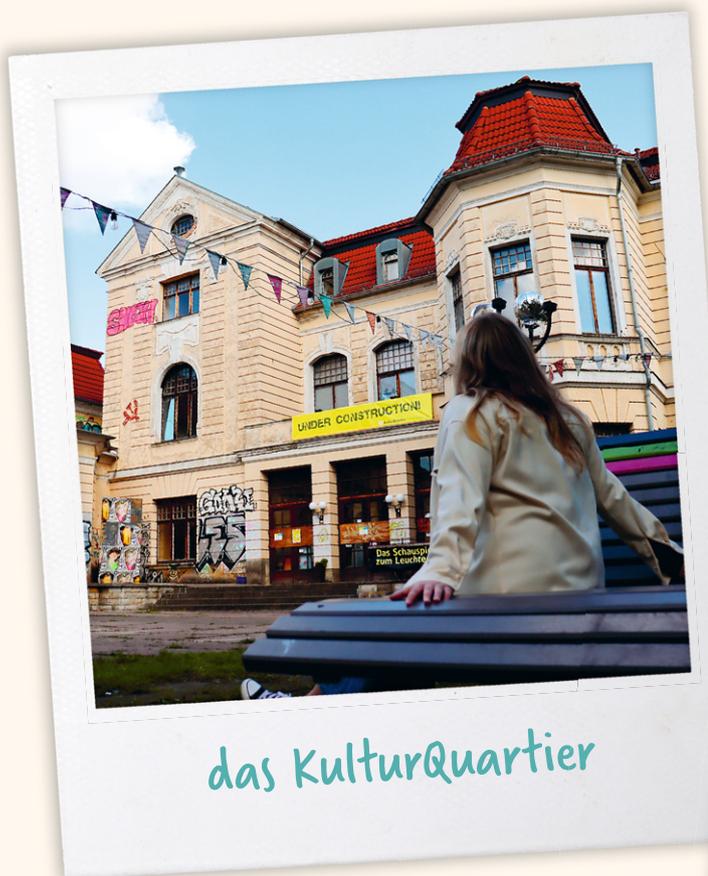
Die erste Schrift wurde zum Beispiel in der wahrscheinlich ersten und ältesten Metropole der Menschheit entdeckt: in Uruk. Eine Stadt im Südirak, die im vierten Jahrtausend vor Christus existierte. Dort sollen neben Schrift auch Bürokratie, Organisation und Verwaltung sowie Dienstleistung, Literatur und Wissenschaft ihren Ursprung haben. Warum? Weil dort, wo viele Menschen zusammenleben, dieses Zusammenleben organisiert und geregelt werden muss.

Städte waren also schon immer Zentren für Innovation, Bildung, Wirtschaft, Kultur und politische Entwicklung. Heutzutage lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten – und das wird wohl auch in Zukunft so weiter gehen. Voraussichtlich werden bis 2050 80 Prozent der Weltbevölkerung in Städten zu Hause sein.

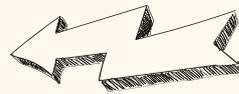
Das stellt Städte zwar vor einige Herausforderungen, wie: Gibt es genug Wohnungen für die Einwohner? Wie kann man das Verkehrsnetz anpassen und verbessern? Wie soll im Sommer verhindert werden, dass die Städte zu heiß werden? Es bietet aber auch jede Menge Chancen, insbesondere für junge Menschen, die sich ausprobieren und das Stadtleben vorantreiben wollen. Das gilt auch für Thüringen. Auch wenn dieses Bundesland eher ländlich geprägt ist, findest du hier eine vergleichsweise hohe Anzahl an Hochschulen und Universitäten, kannst dich in den größeren Städten wie Erfurt, Jena und Gera verwirklichen, aber auch in den kleineren Städten wie Schmalkalden oder Arnstadt etwas bewegen. Denn: Gerade in kleineren Städten kannst du einen Unterschied machen. (sa) ■

Erlebe deine Landeshauptstadt mit: Anika von feelslike.erfurt

Anika ist eine waschechte Thüringerin und seit einiger Zeit auch eingebürgerte Erfurter Puffbohne – und Chefredakteurin des Online-Stadtmagazins feelslike.erfurt. Sie kennt in deiner Landeshauptstadt jede Ecke und weiß, wo es sich gerade vorbeizuschauen lohnt. Damit du das Stadtleben voll auskosten kannst – egal, ob du hier wohnst oder für einen Städtetrip vorbeikommst – zeigt sie dir ihre Lieblingsorte.



Wer auf der Suche nach Kunst und Kultur ist, ist hier an der richtigen Adresse. Das ehemalige Schauspielhaus befindet sich zwar gerade im Umbau – „under construction“ – bietet aber trotzdem zahlreiche Events an, wie Flohmärkte, Kunstinstallationen, Konzerte, Workshops, Theaterfestivals und Führungen durch das alte Schauspielhaus.



Adresse: Klostergang 4, Erfurt



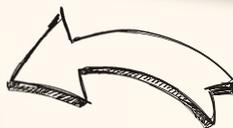
Am Domplatz vorbei, die Treppen zum Petersberg hoch, einmal um die ehemalige Defensionskaserne herum und schon kannst du deine Seele mal richtig baumeln lassen. Und deine Beine gleich mit dazu, denn dort hängen zwei große Schaukeln. Mit Blick über Erfurt und deinen besten Freunden mit dabei, kannst du hier nochmal Kind sein oder ein paar coole TikToks drehen.



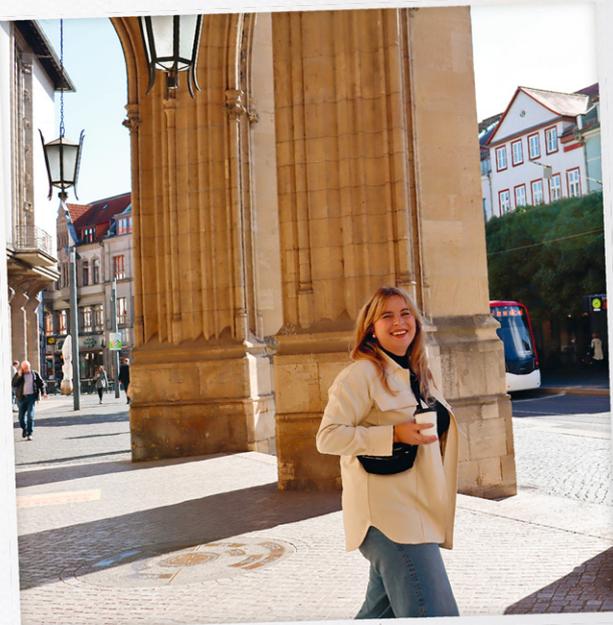
Vom Petersberg geht's an der Nordseite wieder hinunter und du landest in wenigen Minuten in „Klein-Venedig“. Was Thüringens Landeshauptstadt mit der berühmten italienischen Stadt zu tun hat? Klar, Gondeln findest du hier nicht. Aber am Ufer der verzweigten Gera kannst du entspannt Picknick machen, Freunde treffen, in der Sonne sitzen, grillen, Enten füttern und beobachten oder einfach dem Plätschern des Flusses zuhören. Denn manchmal brauchen wir ja alle mal eine kleine Pause vom Stadtgetrüb.



Chillen am Gera-Ufer



Zurück in der Erfurter Altstadt führt beinahe kein Weg am Fischmarkt vorbei. Hier hast du die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Cafés, in denen du es dir gemütlich machen oder bei einem Coffee to go die Innenstadt erkunden kannst. Von den zahlreichen Shops, lebensgroßen KiKa-Figuren, die du bestimmt noch von früher kennst, über Museen bis zu spannender Architektur kannst du hier einiges sehen und dir ein paar Stunden vertreiben.



Coffee to go am Fischmarkt

Ein bisschen außerhalb der Innenstadt findest du auf dem ehemaligen Güterbahnhof den Zughafen – nur zehn Minuten Fußweg vom Erfurter Hauptbahnhof entfernt. Hier stehen zum einen ein paar alte Züge herum, zum anderen ist hier eine große Kulturmeile. Im Sommer ist hier unter anderem der Stadtstrand Biergarten zuhause, im Klub Kalif Storch treten Bands und Künstler auf und auch darüber hinaus finden hier viele Kultur-Events statt. (sa) ■



Konzerte und Kultur am Zughafen



Noch mehr Erfurt-Tipps gefällig?

Dann schau auf Instagram und TikTok bei @feelslikeerfurt oder unter www.feels-like-erfurt.de vorbei.



Stadt, Land, Bus

Wie sollten Wohnhäuser verteilt werden, damit die Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen gefördert wird? Wie kann die Landschaft im Städtewachstum geschützt werden? Und wie kann das Verkehrsnetz die Lebensqualität in Städten steigern? Als Urbanistik-Studierender begegnen dir so solche und ähnliche Fragen. Im Bachelor-Studiengang der Bauhaus-Universität Weimar lernen angehende Urbanisten, wie Stadt und Land optimal geplant werden. Dabei müssen sich die Studierenden mit räumlichen und gesellschaftspolitischen Problemstellungen auseinandersetzen.



Um dich für diesen Studiengang einschreiben zu können, musst du neben dem Abitur eine Eignungsfeststellungsprüfung bestehen. Bist du immatrikuliert, nimmt das Studium acht Semester Regelstudienzeit in Anspruch. In diesen vier Jahren warten Projekte auf dich, in denen du dein Können unter Beweis stellst. Wichtig dabei ist, dass du eine teamfähige Person bist, denn die Projektarbeit findet meist in großen Gruppen mit etwa 20 Studierenden statt. Das bereitet dich auf das Berufsleben vor, denn auch dann wirst du viel in Teams arbeiten.

Nachdem du drei Planungsprojekte hinter dir hast, geht es im vierten Semester an das Städtebauprojekt. Hier arbeiten Studierende der Urbanistik gemeinsam mit den Architektur-Studierenden Hand in Hand und fertigen einen städtebaulichen Entwurf an. Du und deine Kommilitonen bekommen eine Fläche zugewiesen, die ihr näher untersuchen sollt. Ihr überlegt, welche Stärken und Schwächen es in der bisherigen Flächennutzung gibt. Später geht es an die Analyse und danach folgt die Konzeption, also der Entwurf.

Genau dein Ding, wenn:

- du Städtrips liebst.
- in dir ein Planungsgenie steckt.
- du gerne zeichnest und entwirfst.

Eher nichts für dich, wenn:

- du lieber alleine arbeitest als in Gruppen.
- du nicht räumlich denken kannst.
- du am liebsten auf Englisch verzichten würdest.

Für das Studium der Urbanistik solltest du Flexibilität mitbringen, denn es ist

Für das Studium der Urbanistik solltest du Flexibilität mitbringen, denn es ist

sehr vielfältig. Neben Modulen der Stadt- und Raumplanung und -forschung, Verkehrsplanung und Stadtgeschichte ist zudem der richtige Umgang mit sogenannten CAAD-Planungsprogrammen gefragt. CAAD-Programme ermöglichen computergestützte Architektur-Designs. Das heißt, du wirst einige Zeit vor dem Laptop oder Tablet verbringen, um digitale Entwürfe zu konzipieren. Im ersten Semester lernst du dafür die Grundlagen.

Obwohl die Inhalte der Veranstaltungen auf Deutsch vermittelt werden, ist Englisch sehr wichtig. Im Studium wird großen Wert auf Internationalität gelegt. Schließlich werden neben deutschen Städten auch Städte wie beispielsweise Rom und Mexiko-Stadt untersucht. Deshalb hast du einen klaren Vorteil, wenn du weitere Fremdsprachen sprichst oder lernst. Deine Sprachkenntnisse kannst du im dritten Studienjahr während des vorgesehenen Auslandssemesters vertiefen.

Bis zur Anmeldung der Bachelorarbeit musst du ein studienbegleitendes Praktikum in Deutschland absolvieren. Dieses Praktikum sollte mindestens zehn Wochen umfassen. Hierbei kannst du die Chance nutzen, in eine öffentliche Verwaltung, einem Stadtplanungsamt oder einem Amt auf Regierungsebene hineinzuschneppen. Viele Urbanisten arbeiten nach dem Studium als Stadt- und Raumplaner in freiberuflichen Planungsbüros, privaten Unternehmen sowie in der Politikberatung. (ak) ■



**HIER LERNST
DU IN ZIVIL.
UND SICHERST DEINE ZUKUNFT.**

Mach, was wirklich zählt:
ZIVILE AUSBILDUNG IN DER WEHRVERWALTUNG

► Bundeswehrdienstleistungszentrum, Erfurt



BUNDESWEHR

Gleich informieren
und beraten lassen:

0800 9800880
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Erfurt
Krämpferstraße 4

[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)

Aus Immobilien werden Lebensräume

„Wir sind nicht nur Makler“, betont Alison. „Zu unserem Beruf gehört noch so viel mehr dazu.“ Die 21-Jährige wird gerade in der Geraer Wohnungsbau-gesellschaft „Elstertal“ zur Immobilienkauffrau ausgebildet. Auch wenn die beiden Berufe auf den ersten Blick wirken, als wären sie ein und derselbe, stimmt das nicht. Während Alison im dritten Lehrjahr ist, ist Michelle erst im zweiten. Gemeinsam zeigen sie dir die unterschiedlichen Facetten ihres Berufs.

Welches Aufgabenspektrum sich hinter dieser Berufsbezeichnung verbirgt, wird schon deutlich, wenn Alison und Michelle über ihre jeweiligen Lieb-
lingsabteilungen sprechen. Die Technik-Abteilung hat die 20-jährige Michelle

bisher am meisten begeistert: „Gerade die Leerstands-sanierung macht mir sehr viel Freude. Dort geht man in die Wohnungen rein, spricht mit den Hand-
werkern und beauftragt sie mit dem, was genau gemacht werden soll. Da kann ich auch meine ei-
genen Vorstellungen umsetzen, beispielsweise, was man in der Wohnung verbessern sollte oder
welches Material für den Boden verwendet wer-
den soll. Wir haben dafür unsere Angebote und
Musterstücke, aus denen wir aussuchen und entschei-
den können.“ Besonders schön findet sie auch, dass man die

Fortschritte der Sanierung sehen und miterleben kann. Am Ende ist sie auch
diejenige, die die Arbeiten abnimmt und überprüft, dass alles so gemacht wur-
de, wie es beauftragt wurde – zum Beispiel, ob alle Rollläden angebracht wur-
den und die Steckdosen an den richtigen Stellen sind.

Alison hat sich einerseits in der Kunden- und Objekt-
betreuung, wo sie sich um die Mieter gekümmert
hat, sehr wohl gefühlt. Die Immobilienkaufleute
nennen diesen Bereich auch den Mieter-Service,
denn dort geht es um alle Anliegen, wenn ein
Mieter in einer Wohnung wohnt – von
Problemen und Beschwerden bis zur Pflege der
Bestandsimmobilien. Zu letzterem Punkt zählt
auch sicherzustellen, dass die Bäume
geschnitten und die Mülltonnen

nicht überfüllt sind. Andererseits findet sich auch das sogenannte Controlling
sehr spannend. Alison hat hier einen tieferen Einblick in die Finanzierung er-
halten: Welche Darlehensformen gibt es? Wie beantragt man Fördermittel?
Wie kann man ein Bauvorhaben finanzieren? „Ich finde es sehr spannend zu
sehen, was alles gefördert werden kann und was man bei einem Antrag alles
beachten und anhängen muss“, erzählt sie. „Das ist tatsächlich nicht so tro-
cken, wie jetzt vielleicht die meisten denken! Ich habe zum ersten Mal einen
richtigen Einblick von den Zahlen unseres Unternehmens bekommen und
konnte sehen, was es tatsächlich kostet, einen Kredit für ein bestimmtes
Bauobjekt aufzunehmen.“

Angefangen haben beide aber in der Vermietung. Im ersten Schritt mussten
sie dafür die Wohnungen samt Grundrissen und den Bestand ihrer
Wohnungsbau-gesellschaft kennenlernen. Michelle erklärt: „Es geht in der
Vermietung in erster Linie auch darum, wie man den Kundenkontakt herstellt,
wie man auf potentielle Mieter zugeht und sich verhält. Anfangs weiß man ja
noch gar nicht, wie man auftreten soll.“ Auch mit Mietverträgen kamen die
beiden hier zum ersten Mal in Berührung.
„Was steht in einem Mietvertrag drin?
Gibt es individuelle Vereinbarungen?
Wie schließt man einen Mietvertrag ei-
gentlich ab?“, zählt Alison auf. Michelle
ergänzt: „Was sollten Inhaltspunkte in
einem Mietvertrag sein, sodass es im
Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) be-
ziehungsweise im Mietrecht alles
abgesichert ist?“

Im-
mobilien-
kauffrau

(m/w/d)



Foto: Sandra Böhm





Immobilienkaufleute (m/w/d)

Immobilienkaufleute sind die Experten, wenn es ums Thema Wohnen geht. Sie beraten Mieter und Kunden bei ihren Fragen und Anliegen rund um Immobilien. Außerdem erwerben, vermitteln, verkaufen und verwalten sie Gebäude und Grundstücke.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Gesetze spielen in dem Beruf eine große Rolle, deswegen solltest du an Wirtschaft und Recht interessiert sein. Zudem solltest du gut deutsch sprechen, schreiben und rechnen können. Auch Englisch wird immer wichtiger.

Chancen: Nach Abschluss der Ausbildung kannst du sowohl Weiterbildungen zum Fachwirt im Controlling oder Immobilien als auch zum Betriebswirt absolvieren. Wer im Anschluss studieren möchte, kann das beispielsweise im Bereich Immobilienwirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaft tun.

Das theoretische Know-how liefert dafür natürlich die Berufsschule. Schon im ersten Lehrjahr werden immobilienwirtschaftliche Inhalte sowie Vertragsrecht, Rechnungswesen- und Marketing-Kenntnisse vermittelt. Im zweiten Lehrjahr geht es in der Theorie weiter mit Themen wie Modernisierung, Wohnungseigentumsgesetz, Grundstücksrecht, Baurecht, Hypotheken und Grundschulden sowie dem Grundbuch. „Es ist schon ein sehr rechtslastiger Beruf“, fasst Michelle zusammen. Damit haben die beiden aber kein Problem. Alison hatte früher mit dem Gedanken gespielt, Jura zu studieren, ehe sie sich für diese Ausbildung entschied. Im dritten Lehrjahr liegt der Fokus eher auf Wirtschaftsthemen wie Finanzierung, Investitionen, Maklerwesen, Jahresabschlüsse und Volkswirtschaft. „Der mathematische Anteil ist nicht kompliziert“, versichert Alison. „Es geht nicht über den Stoff der neunten Klasse hinaus. Wichtig ist, dass man diesen anwenden kann, also zum Beispiel Formeln umstellen.“

An ihre erste Wohnungsabnahme erinnert sich Michelle noch sehr gut. „Ich hatte schon ein bisschen Angst, dass ich etwas vergesse, und habe mich gefragt, wie ich auftrete und ob ich seriös rüberkomme.“ Einfacher ist es, wenn man die Mieter bereits kennt, schon bei der Vorabnahme mit dabei war und nur die finale Abnahme alleine macht, sind sich die beiden einig. In diesem Beruf sollte man deswegen offen und nicht zu schüchtern sein. (sa) ■

Kaufleute E-Commerce



Ein Klick und schon sind die neuen Sneakers auf dem Weg in den heimischen Schuhschrank. Für uns als Käufer wird's immer einfacher – aber die Arbeit, die hinter so einem Onlineshop steckt, verlangt nach echten Experten. Und das sind die Kaufleute im E-Commerce. Sie kennen sich nicht nur mit den klassischen Aufgaben der Buchhaltung aus, sondern wissen auch, wie man einen Webshop kundengerecht gestaltet, Kennzahlen analysiert und online den Kundenkontakt pflegt.

Was

Kaufleute im E-Commerce bauen Onlineshops auf, wählen Produkte aus und stellen sie in den Shop ein – inklusive Bildern, Texten und den Preisen, die sie kalkuliert haben. Sie analysieren Kennzahlen, zum Beispiel zu Seitenaufrufen und Kaufabbrüchen, und richten Verkaufs- und Marketingstrategien danach aus. Sie bearbeiten Bestellungen und Rechnungen, erstellen Angebote, beraten und betreuen Kunden online und am Telefon, Außerdem organisieren sie die Lagerung und den Versand der Produkte.

Wo

Kaufleute im E-Commerce sind in Unternehmen tätig, die Waren oder Dienstleistungen (auch) online vertreiben. (mü) ■

Offenes Ohr für jeden Bürger

Früher oder später hat jeder mal mit ihnen zu tun: Mit den Sachbearbeitenden aus der Stadt- oder Kommunalverwaltung. Zum Beispiel, wenn du deinen Personalausweis beantragst, dein erstes Auto-Kennzeichen abholst oder dich ummeldest, weil du umgezogen bist. Bei diesen Anliegen gehst du zum Bürger-Service. Zur Verwaltung eines Landkreises oder einer Stadt gehören aber noch viele weitere Ämter und Behörden. Dort arbeiten unter anderem Verwaltungsfachangestellte.

Verwaltungsfachangestellte führen Akten, arbeiten an der Umsetzung von Beschlüssen mit und erarbeiten Verwaltungsvorschriften und -entscheidungen. Je nach Behörde oder Institution, in der sie tätig sind, haben sie viel Kontakt zu den Bürgern.

Dauer: 2 Jahre mit (Fach-)Abitur, 3 Jahre mit Realschulabschluss

Voraussetzungen: Wer gut in Mathe, Deutsch, Englisch und Sozialkunde ist, hat gute Karten für diesen Beruf. Zudem solltest du dich für rechtliche Sachverhalte interessieren, teamfähig und flexibel sein sowie offen für die Anliegen und Probleme anderer.

Chancen: Durch verschiedene Weiterbildungen hast du die Möglichkeit, Sachgebietsleiter oder sogar Amtsleiter zu werden.



Eine von ihnen ist Josefine. Sie absolviert ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Landratsamt des Ilm-Kreises. „Ich habe in meiner Ausbildung sehr viel Bürgerkontakt. Das ist auch das, was mir daran am besten gefällt: Dass ich den Bürgern bei ihren Anliegen helfen kann und dass ich so viel mit Menschen zu tun habe“, erzählt die 18-Jährige begeistert.

Sie ist inzwischen im dritten Ausbildungsjahr und konnte schon in einige Behörden und Ämter hineinschauen. Am besten hat es ihr in der Wirtschaftsförderung gefallen. Die Aufgaben dort sind breit gefächert – vom Tourismus bis zur Industrie. Josefine kümmerte sich zum einen um die Neugestaltung der Tourismusflyer. „Ich habe kontrolliert, ob die Angaben noch stimmen. Ich habe zum Beispiel die Öffnungszeiten der angegebenen Restaurants und Museen überprüft, Änderungen vorgenommen und auch die Bilder überarbeitet. Auch Vorschläge für die neue Broschüre konnte ich einbringen“, erinnert sie sich.

Während der fünf Wochen, die sie dort verbracht hat, stand öfter eine Besichtigung im Ilm-Kreis an. „Mein Sachgebietsleiter hat mich gefragt, was ich mir im Ilm-Kreis gerne genauer anschauen möchte, und dort sind wir dann hingefahren.“ Wer für die Wirtschaft einer Region zuständig ist, muss sie schließlich kennen wie seine Westentasche. Zusammen waren sie im Gewerbegebiet des Erfurter Kreuzes, damit Josefine die dort ansässigen Firmen kennenlernt, und sind in den südlichen Ilm-Kreis zu den Wanderwegen gefahren. „Dort haben wir uns zum Beispiel die Schilder angeschaut: Welche müssen er-

neuert werden? Oder wo kann man was verbessern?“, erklärt Josefine. Die Wirtschaftsförderung ist auch auf Messen unterwegs und vertritt dort den Ilm-Kreis. „Mir gefällt, dass die Wirtschaftsförderung so vielseitig ist, deswegen würde ich später gerne dort arbeiten. Dann arbeite ich einerseits im Büro, bin aber auch viel draußen unterwegs“, schwärmt die Auszubildende.

Auf dem Sozialamt hatte Josefine sehr viel Kontakt zu den Bürgern. Da dieses Amt sehr viele Themen abdeckt, ist es in verschiedene Behörden unterteilt: unter anderem befassen sie sich mit Anliegen von Ausländern, Senioren und Schwerbehinderten oder bezüglich des BAföG und der Grundsicherung.

Zwischen den verschiedenen Abteilungen ist Josefine in der Berufsschule und der Thüringer Verwaltungsschule (TVS) in Weimar für die sogenannte dienstbegleitende Unterweisung. An der TVS lernt sie alles, was sie später für die Arbeit in den verschiedenen Behörden braucht. Insbesondere die Gesetze stehen dort auf dem Lehrplan: Grundgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Baurecht, Ordnungsrecht, Verwaltungsrecht und Kommunalrecht. Ihr steter Begleiter – und eine der großen Herausforderungen während der Ausbildung – ist die Vorschriftensammlung für die Verwaltung in Thüringen. „Hier sind alle Gesetze drin, die wir brauchen“, sagt Josefine und zeigt auf das mehrere tausend Seiten dicke Werk. Aber auch die vielen Seiten schrecken sie nicht ab, denn man muss nur wissen, wo welche Gesetze stehen. (sa) ■

Das Finanzamt sucht Dich!

Ausbildung

Studium



www.thueringen.de/steuerausbildung

Bewirb Dich

online beim
Thüringer Finanzministerium

**Duale Ausbildung zum Finanzwirt
oder duales Studium zum
Diplom-Finanzwirt (m/w/d):**

abwechslungsreich und gut vergütet

Dein Job im Freistaat:

familienfreundlicher Arbeitsplatz
und sicheres Einkommen

RECHTSPANNEND.

AUSBILDUNG ODER **DUALES STUDIUM**
IN DER THÜRINGER JUSTIZ



Sichere und verantwortungsvolle Jobs mit
abwechslungsreichen Tätigkeiten:

AUSBILDUNG

Justizwachtmeister m/w/d

Justizsekretär m/w/d

DUALES STUDIUM

**Diplom-Rechts-
pfleger (FH)** m/w/d

**Verwaltungs-
informatiker (B. Sc.)** m/w/d

Starte jetzt in deine berufliche Zukunft:

www.ausbildung-in-der-justiz.thueringen.de

Das Beamten-

1 x 1

Von Beamten – auch Staatsdiener genannt – hast du bestimmt schon mal gehört. Doch weißt du auch, warum es sie gibt und was es bedeutet, verbeamtet zu sein? Wenn nicht ist das kein Problem, denn wir erklären es dir.

Was unterscheidet Beamte von Arbeitnehmern?

Arbeitnehmer haben einen Vorgesetzten – einen Chef oder eine Chefin. Das haben Beamte nicht, zumindest nicht im Sinne einer Person. Ihr Dienstherr ist entweder der Bund, die Länder, Gemeinden oder Gemeindeverbände. Wer Beamter ist, hat eine Reihe von Rechten und Pflichten und muss den Diensteid leisten, seine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Beamte sind grundsätzlich lebenslang ein Leben lang in einem Dienstverhältnis, verpflichten sich zur Neutralität und Verfassungstreue und dürfen nicht streiken. Das hat einen einfachen Grund: Würden alle Beamte eines Amtes oder einer Behörde streiken, könnte die öffentliche Verwaltung zusammenbrechen und das soll nicht passieren. Anders als Angestellte wissen Beamte von vornherein, was sie verdienen werden, denn dafür gibt es eine Tabelle, die das je nach Besoldungsgruppe und Erfahrungsstufe aufschlüsselt. Und ja, was in der freien Wirtschaft bei Arbeitnehmern Bezahlung heißt, heißt bei den Beamten Besoldung. Beamte können also ihr Gehalt niemals selbst verhandeln. Als Staatsdiener müssen sie aber auch keine Sozialabgaben zahlen, denn sie werden vom Staat versorgt – auch nach Ende ihres Arbeitslebens mit einer sogenannten Pension. Im Gegensatz dazu können freie Arbeitnehmer schneller Karriere machen und müssen nicht befürchten, einfach so versetzt zu werden.



Wer ist ein Beamter?

Zwei Drittel der Beschäftigten im öffentlichen Dienst sind Beamte. Sie sind keine Arbeitnehmer, die einen privat ausgehandelten Arbeitsvertrag haben, sondern werden vom Staat mit einer Ernennungsurkunde ernannt. Sie werden überall dort eingesetzt, wo sogenannte „hoheitsrechtliche Befugnisse“ ausgeübt werden. Damit sind Situationen gemeint, in denen der Staat im Interesse der Allgemeinheit in die Rechte einzelner Bürger eingreifen muss, wie etwa bei der Polizei, im Justizvollzug oder in der Finanzverwaltung. Auch Lehrer werden heutzutage oftmals verbeamtet.



Warum gibt es Beamte?

Das Beamtentum gibt es zum Wohle der Allgemeinheit, um sicherzustellen, dass der Staatsapparat funktioniert. Sie haben einen Sonderstatus im Vergleich zu Arbeitnehmern, da sie staatliche Macht ausüben, und somit garantiert sein soll, dass sie fachlich qualifiziert und ohne persönliche Hintergedanken handeln. Mit der Verbeamtung auf Lebenszeit soll sichergestellt sein, dass der Beamte nur dem Gesetz verpflichtet ist und sowohl wirtschaftlich als auch gegenüber seinem Dienstherrn unabhängig entscheidet. Er soll also weder bestechlich sein noch Entscheidungen nur treffen, weil er befürchtet, ansonsten gefeuert wird.

Können Beamte gefeuert werden?

Ja, auch Beamte können aus dem Dienst entlassen werden – wenn auch nur unter bestimmten Voraussetzungen. Dazu zählen zum Beispiel, wenn sie ein schweres Dienstvergehen begangen haben, oder wenn sie zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr laut dem Strafgesetzbuch verurteilt wurden.

Was bedeuten die verschiedenen Dienstgrade?

Im Beamtentum gibt es verschiedene Laufbahngruppen: den mittleren, gehobenen und höheren Dienst. Beim Bund gibt es auch den einfachen Dienst. Je nachdem welchen Schul- oder Ausbildungsabschluss du mitbringst, kannst du in den jeweiligen Dienstgrad einsteigen. Für den einfachen Dienst benötigst du einen Hauptschulabschluss, für den mittleren Dienst den Realschulabschluss oder eine Ausbildung und für den gehobenen Dienst musst du dein (Fach-) Abitur vorweisen. Für den höheren Dienst wird ein abgeschlossenes Master-Studium vorausgesetzt. Im Laufe deiner Beamten-Karriere hast du die Möglichkeit, in die nächsthöheren Laufbahngruppen aufzusteigen, wenn du dazu geeignet und befähigt bist.

Gibt es weitere Voraussetzungen?

Ja, wenn du Beamter werden möchtest, musst du entweder die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Mitgliedsstaates haben und darfst weder vorbestraft noch entmündigt sein. Zudem musst du deine charakterliche und geistige Eignung in einem Auswahlverfahren beweisen.

Deine körperliche Eignung muss dir ein Arzt bestätigen.

Was bedeuten die verschiedenen Beamtenstatus?

Das Beamtenverhältnis kann auf Widerruf, auf Probe und auf Lebenszeit begründet werden. Beamte, die noch in der Ausbildung sind, werden Beamtenanwärter genannt und sind Beamte auf Widerruf. Sie können im Grunde jederzeit entlassen werden.

Wenn sie ihre Abschlussprüfung bestanden haben, werden sie zum Beamten auf Probe ernannt. Die Länge der Probezeit hängt von der angestrebten Laufbahngruppe und liegt zwischen sechs Monaten und fünf Jahren. Wer diese erfolgreich beendet hat, erhält den Status Beamter auf Lebenszeit. (sa) ■



Ich bringe

MENSCHEN

weiter!

Noëlle B.

Auszubildende

„Ich bin unglaublich glücklich, eine Ausbildung bei der BA zu machen. Hier gibt es tolle Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für mich!“

Ausbildung oder duales Studium bei der Bundesagentur für Arbeit.

**Jetzt in die Zukunft investieren:
www.arbeitsagentur.de/karriere**



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

WiYou·Lexikon

Fach-an-ge-stell-ter für Ar-beits-märkt-dienst-leis-tun-gen (m/w/d)

Hast du schonmal darüber nachgedacht, eine Ausbildung zum Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen zu machen? Die duale Ausbildung dauert drei Jahre und wenn du fertig bist, kannst du anderen helfen, die einen Rat brauchen, für welchen Beruf ihre Fähigkeiten geeignet sind. Zusätzlich verbringst du viel Zeit im Büro, um interne Serviceaufgaben zu erledigen und Anträge beispielsweise auf Arbeitslosengeld zu bearbeiten. Für die Ausbildung sind eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Menschenkenntnisse wichtig. Du solltest deinen Kunden gut zuhören können, die sich mit Fragen bezüglich Förderungs- und Beratungsdienstleistungen an dich wenden. Als Fachangestellter für Arbeitsmarktdienstleistungen kannst du bei Agenturen für Arbeit oder im Jobcenter deinen Kunden Rede und Antwort stehen.

Ver-an-stäl-tungs-kauf-leu-te (m/w/d)

Clueso steht auf der Bühne auf dem Erfurter Domplatz und du bist nicht nur fasziniert von seiner Musik, sondern von dem ganzen Drumherum. Das Licht, der Sound und die Getränke – hinter allem stecken Experten auf ihrem Gebiet. Als Veranstaltungskaufmann sorgst du in der Event-Planung dafür, dass die Koordinierung und Kommunikation aller Beteiligten reibungslos abläuft. Wie dir das am besten gelingt, lernst du während der dreijährigen dualen Ausbildung. Außerdem stehst du vor der Aufgabe, anfallende Kosten zu ermitteln und zu überprüfen sowie beratende Kundengespräche zu führen. Nach der Ausbildung hast du die Möglichkeit, dein Know-how in einem Event-Management-Studium zu vertiefen. Als Veranstaltungskaufmann arbeitest du in Dienstleistungsunternehmen der Veranstaltungsbranche, für Event-Agenturen oder Catering-Unternehmen.

Fach-an-ge-stell-ter für Märkt- und So-zial-for-schung (m/w/d)

„Neun von zehn Personen können diese Zahncreme empfehlen“: Nach der dreijährigen dualen Ausbildung zum Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung gehören Datenerfassung, Ergebnisberichte sowie Stichprobenziehungen zu den Königsdisziplinen deines Berufsalltags. Die ermittelten Werte geben dir Auskunft darüber, wie beliebt ein Produkt bei den Kunden ist. Um die Daten auswerten zu können, musst du sie jedoch erstmal sammeln. Die Ausbildung bereitet dich darauf vor, ein guter Interviewer zu werden, indem du Probeinterviews vorbereitest und Gesprächsleitfäden anlegst. Auch deine Englisch-Kenntnisse werden vertieft, damit du internationale Marktstudien unter die Lupe nehmen kannst.

Fach-kraft für Hy-gie-ne-ü-ber-wa-chung (m/w/d)

Auf deinem Schultisch darf kein Krümelchen liegen und dein Zimmer ist blitzblank? Als Fachkraft für Hygieneüberwachung kannst du eine solche Reinlichkeit gut gebrauchen. Du führst Hygienekontrollen in öffentlichen, gewerblichen und privaten Einrichtungen durch und berätst deine Kunden. Die Ausbildung zur Fachkraft für Hygieneüberwachung findet in Thüringen dual statt und dauert drei Jahre. In dieser Zeit beschäftigst du dich unter anderem mit Lebensmittel-, Infektions- und Umwelthygiene sowie mit der menschlichen Anatomie und medizinischer Statistik. Denn: Gerade im Gesundheitswesen ist Hygiene essentiell. Nach der Ausbildung kannst du unter anderem Gesundheits- oder Umweltwissenschaft sowie Sicherheitsmanagement studieren.

In-dus-trie-kauf-leu-te (m/w/d)

Du hast dein Sparschwein völlig im Griff und im Zahlenschwengel des Mathematik-Unterrichts kommst du auch zurecht? Wenn du zusätzlich Spaß an verwaltenden Aufgaben hast, dann könnte die dreijährige duale Ausbildung zum Industriekaufmann das Richtige für dich sein. Du lernst, wie du Angebote vergleichst und Kostenkontrollen durchführst, wie du die Herstellung oder Annahme von Waren planst und den Personalbedarf errechnest. Kurz: Du sorgst für einen Rundum-Blick auf das Personal-, Rechnungs- und Finanzwesen eines Unternehmens und übernimmst kaufmännische Aufgaben im Vertrieb und Marketing. (ak) ■

Bauhaus-Universität Weimar

WIR BILDEN AUS

Durch unsere praxisnahe Ausbildung, die volle Integration in den universitären Alltag und die Beteiligung an studentischen und akademischen Projekten aus Forschung und Lehre erhalten Sie einen Einblick, den ein »normaler« Betrieb oft nicht bieten kann. Kommen Sie zu uns!

Zum Ausbildungsstart 2023 suchen wir:

- **Aufbereitungsmechaniker*in**, Fachrichtung Sand und Kies
- **Baustoffprüfer*in**, Fachrichtung Mörtel und Beton
- **Kaufleute für Büromanagement**
- **Konstruktionsmechaniker*in**, Fachrichtung Stahl- und Metallbau

www.uni-weimar.de/ausbildung
www.uni-weimar.de

**BEWERBEN
SIE SICH
JETZT!**

© 2022 Bauhaus-Universität Weimar, Universitätskommunikation, Foto: Andreas Oberthür, Jonas Tegtmeyer

EINE WIE DU

bringt einiges auf den Weg.



Verändere Deine Welt. Werde Landschaftsgärtner.

Ausführliche Informationen rund um den Beruf
findest Du unter: www.landschaftsgaertner.com

Du suchst...

einen Ausbildungsplatz in
deiner Region?

Dann melde dich bei uns
unter:

Telefon
06122 9311419

 FGL
Hessen-Thüringen

 galabau_ht

Fachverband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V.
Max-Planck-Ring 37
65205 Wiesbaden



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Wellenbrecher in der Informationsflut

Jede Stadt und auch viele Gemeinden haben sie: mindestens eine eigene Bibliothek. In größeren Städten und besonders an Universitäts- und Hochschulstandorten gibt es sogar mehrere. In Erfurt gibt es mindestens zehn – acht von der Stadtverwaltung Erfurt aus und jeweils eine von der Universität beziehungsweise Fachhochschule Erfurt. Anna und Albert lernen die städtischen Bibliotheken während ihrer dreijährigen dualen Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) bestens kennen.

In der Fachrichtung Bibliothek pflegst du den Bestand der Bücher und anderen Medien, bist im Kundenservice aktiv und besorgst neue Bücher.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Damit keine Bücher verloren gehen, musst du gewissenhaft arbeiten. Außerdem solltest du geduldig sein, Spaß bei der Kundenberatung haben und dich gut auf Deutsch ausdrücken können.

Chancen: Mit Abschluss der Ausbildung kannst du Bibliothekswissenschaften, Bibliotheks- und Informationsmanagement oder -wissenschaft studieren, um in eine Leitungsposition aufzusteigen. Darüber hinaus kannst du kaufmännische Weiterbildungen zum Fachwirt absolvieren.



Die beiden Auszubildenden sind im dritten Lehrjahr und beherrschen die Tätigkeiten, auf die es in ihrem Beruf ankommt: Sie helfen Kunden dabei, Bücher in den Regalen zu finden, räumen Bücher und andere Medien dahin, wo sie hingehören, und sind an der Theke. Dort sind sie für den Verleih und die ordnungsgemäße Rückgabe zuständig. Darüber hinaus inventarisieren und katalogisieren sie die Bücher. Das bedeutet, dass sie sie in den Bestand und den Bibliothekskatalog aufnehmen. Wenn in der Bibliothek Lesungen oder andere Events stattfinden, übernehmen sie auch damit verbundene Aufgaben.

Da die Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt zahlreiche Zweigstellen hat, schnuppern die Azubis in verschiedene Standorte rein und erhalten dadurch ein umfassendes Bild ihres Berufs. Im ersten Lehrjahr war Anna hauptsächlich in der Bibliothek am Berliner Platz eingesetzt, im zweiten in der Hauptbibliothek am Domplatz und jetzt im dritten in der Kinder- und Jugendbibliothek. Die Arbeit der FaMI endet aber nicht mit den Tätigkeiten zwischen den Regalen und an der Theke von Bibliotheken. Es gehören noch weitere Abteilungen dazu, die die Auszubildenden in Praktika kennenlernen. „Es gibt das Lektorat“, erläutert Albert. „Dort wird bestimmt, was in den Bestand aufgenommen wird. In der Einarbeitung werden die neuen Medien elektronisch in den Bestand aufgenommen, damit sie ausgeliehen und zurückgegeben werden können.“ Anna ergänzt: „Dann gibt es die Fernleihe, wenn man Bücher aus anderen Bibliotheken, die nicht zu uns gehören, ausleihen möchte, und die Verwaltung. Zu den Verwaltungsaufgaben gehören etwa die Jahres- und Säumnisgebühren und die Buchhaltung.“

„Ich wollte schon immer was mit Büchern machen“, erinnert sich Anna. „Eigentlich wollte ich zuerst Buchhändlerin werden, die Beraterin von der Agentur für Arbeit hat mir aber auch diesen Beruf vorgestellt, also habe ich mich auch als FaMI beworben.“ Albert hat durch den Besuch einer Berufsorientierungsmesse den Beruf näher kennengelernt. Auch wenn beide selbst sehr gerne lesen, ist das laut Anna aber keine Voraussetzung für den Beruf: „Klar gibt es Kunden, die nach Empfehlungen fragen, oder wissen wollen, worum es in einem Buch geht. Aber wir verleihen ja auch andere Medien wie Brettspiele und CDs.“

Die FaMI gibt es neben der Bibliothek in vier weiteren Fachrichtungen: Archivwesen, Information und Dokumentation, medizinische Dokumentation sowie Bildagenturen. Die theoretische Ausbildung für alle Spezialisierungen sieht dabei gleich aus, nur das Ausbildungsunternehmen ist ein anderes. In den Lernfeldern behandeln sie unter anderem, wie sie Medien samt Titel, Verfasser und anderen Angaben kategorisieren, was Bibliografien sind, und die verschiedenen Programme, die sie für ihren Beruf anwenden müssen. Großer Wert wird auch auf das Know-how in Wirtschaft, Verwaltung und Recht gelegt. „Nach unserer Ausbildung könnten wir auch in den anderen Fachrichtungen arbeiten“, sagt Anna. „Je nachdem in welcher, dauert die Einarbeitungszeit länger. Am ähnlichsten sind sich die Fachrichtungen Bibliothek und Archivwesen. Wir haben aber auch Praktika in anderen Einrichtungen. Wir waren zum Beispiel im Erfurter Stadtarchiv.“ (sa) ■



Ich Sorge für sauberes Wasser

Ich bewege Jena

Welche Superkraft hast du?
Werde Stadtwerke-Azubi!

Ich versorge Jena und die Region mit Energie

Ich finde für Viele das passende Zuhause

Ich rette Leben

 **Infos zu unseren vielfältigen Ausbildungsberufen online**

azubi-pool-jena.de     

Energie Mobilität Wohnen Freizeit Services


stadtwerke jena
GRUPPE



Digitale Kanzlei
2022




RICHTUNG ZUKUNFT STEUERN AZUBI 23

planaris.de

 [planaris_steuerberater](https://www.instagram.com/planaris_steuerberater)

 [Planaris.Steuerberater](https://www.facebook.com/Planaris.Steuerberater)

Du interessierst dich für Wirtschaft und Finanzen?
Bewirb dich jetzt und werde

Steuerfachangestellter m/w/d
in BAD SALZUNGEN oder EISENACH

Ausbildungsstart: 01. August 2023

Dein Kontakt:

PLANARIS PartGmbH
Katja Martini
Tel. 03695 69780
karriere@planaris.de


PLANARIS
STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER



***Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Deine Ausbildung.***

Die **Stadtverwaltung Jena** bietet Dir eine zukunftsichere Ausbildung bei finanzieller Unabhängigkeit. Unsere 22 Ausbildungsrichtungen findest Du unter **karriere.jena.de**

 **JENA LICHTSTADT.**

Wirtschaftsexperte von morgen

Du kennst den aktuellen Aktienkurs der größten Unternehmen und manchmal blätterst du auch durch den Wirtschaftsteil in der Zeitung? Wenn du bereits mit dem Gedanken gespielt hast, ein Unternehmen großzumachen, vielleicht auch ein Start-up zu gründen oder am liebsten die Führungsposition übernehmen würdest, solltest du über das Studium Wirtschaftswissenschaften nachdenken. An der Hochschule (HS) Schmalkalden werden sowohl Grundlagen der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre gelehrt als auch die Sozialkompetenzen der Studierenden für die zukünftige Berufswelt geschult.



In den sechs Semestern Regelstudienzeit kommen verschiedene Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer auf dich zu. In den Vorlesungen und Seminaren der Pflichtfächer konzentrieren sich die Inhalte auf die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften. Dazu gehören beispielsweise Kurse zu Statistik, Marketing, Wirtschaftspolitik und Buchhaltung sowie Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht. Wenn dich also Wirtschaft und Recht in der Schule interessiert, bist du hier gut aufgehoben.

Die Wahlpflichtfächer sind dazu da, dich auf einen bestimmten Schwerpunkt zu spezialisieren. Trotzdem musst du aus den beiden Hauptbereichen, Betriebswirtschaftslehre (BWL) und der Volkswirtschaftslehre (VWL), jeweils eine Mindestanzahl an Creditpoints einbringen. Die BWL legt ihren Fokus auf Prozesse und Abläufe innerhalb eines Betriebs. Es wird also besprochen, wie das Personalmanagement und die Organisation im Unternehmen ablaufen und wie Steuern und Bilanzen kontrolliert werden. Im Gegensatz dazu wird der Blick in der VWL auf Zusammenhänge der gesamten Wirtschaft gerichtet. Du erfährst Wissenswertes unter anderem über die Finanzwissenschaft, Transport- und Regionalpolitik sowie Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Es ist zwar keine zwingende Voraussetzung, bereits im Wirtschaftsbereich gearbeitet zu haben. Aber da das Studium an der HS Schmalkalden kein Praktikum oder Praxissemester beinhaltet, bietet sich der Studiengang vor allem für Interessierte an, die bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben. Natürlich hast du auch außerhalb des Studiums die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in Praktika zu sammeln.

Aber was kannst du machen, wenn du mit dem Studium fertig bist? Wenn du den Abschluss Bachelor of Arts erreicht hast, kannst du dein Studium fortsetzen. Dafür bieten sich die Master-Studiengänge International Business and Economics oder Unternehmensführung an. Als Absolvent des Wirtschaftswissenschaftsstudiums hast du viele Berufsmöglichkeiten. Zum Beispiel kannst du im kaufmännischen Bereich von Unternehmen arbeiten, wo du für das Rechnungswesen, Controlling und Personalwesen zuständig wärst, oder in der Unternehmensberatung. Mit deinem Fachwissen bist du auch bei Wirtschaftsredaktionen von Zeitungen und Medienhäusern gefragt.

Du bist dir noch nicht sicher, ob Wirtschaftswissenschaften das Richtige für dich ist? Studieninteressierte können an einem dreitägigen Schnupperstudium an der HS Schmalkalden teilnehmen. In dieser Zeit kannst du Vorlesungen und Seminare besuchen, erste Eindrücke und Kontakte sammeln. In einem Mathematik-Vorkurs hast du außerdem die Chance, deine Fähigkeiten aufzufrischen und zu sehen, was im Studium auf dich zukommen könnte. (ak) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du bereits Vorstellungen hast, worin du dein Geld investieren würdest.
- dich die Firmengeschichte von Unternehmen interessiert.
- du gern Verantwortung übernimmst.

Eher nichts für dich, wenn:

- der DAX für dich ein Tier ist.
- Verlaufskurven und Diagramme wie Hieroglyphen für dich aussehen.
- du keine Lust auf Wirtschaftsenglisch hast.

GLOSSAR

Begriffe, die du kennen solltest

A AGBs

Jedes Mal, wenn du online shoppst, musst du bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) einen Haken für dein Einverständnis setzen. Dabei handelt es sich um die vorformulierten Vertragsbedingungen, wie Zahlungsbedingungen oder Folgen eines Liefer- oder Zahlungsverzugs.

B BAföG

Eigentlich handelt es sich beim BAföG um das Bundesausbildungsförderungsgesetz, das die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studierenden regelt. Umgangssprachlich versteht man darunter aber einfach die Sozialleistung, die sich aus dem Gesetz ergibt.

C CEO

CEO steht für den Chief Executive Officer und ist die englische Bezeichnung für den Geschäftsführer eines Unternehmens.

D DAX

Der Deutsche Aktienindex (DAX) wird von der Deutschen Börse berechnet und bildet die Wertentwicklung der größten deutschen Aktiengesellschaften ab, deren Aktien an der Börse gehandelt werden. Der DAX ist heute als Leitindex für den deutschen Aktienmarkt national und international etabliert.

E ECTS

Wer studiert, stolpert über die Abkürzung ECTS. Sie steht für European Credit Transfer System. Die Punkte gewichten deine erbrachten Seminare und Vorlesungen. Dadurch sollen die Studienleistungen an europäischen Hochschulen und Universitäten vergleichbar und die gegenseitige Anerkennung erleichtert werden.

F Fünf-Prozent-Hürde

Bei der Bundestagswahl und den Landtagswahlen gilt die Fünf-Prozent-Hürde. Parteien, die weniger als fünf Prozent der Wählerstimmen erhalten, bekommen aufgrund dieser Regelung keinen Sitz im Parlament.

G Gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzliche Krankenversicherung ist ein wesentlicher Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems. Sie soll sicherstellen, dass kein Bürger ohne Schutz dasteht, wenn er krank wird, denn Behandlungskosten können sehr schnell sehr teuer werden.

H Haushaltplan

Nein, damit ist nicht gemeint, wann du das Geschirr spülst oder wer das Badezimmer putzt. In der Politik ist hiermit der Plan gemeint, in dem das Parlament für das nächste Jahr beschließt, wie viel und wofür Geld ausgegeben werden darf und woher das Geld kommt.

I Inflation

Wenn Geld über einen längeren Zeitraum hinweg einen Teil seines Werts verliert und man sich für den gleichen Betrag weniger als vorher kaufen kann, handelt es sich dabei um Inflation.

J Jahresabschluss

Ein Jahresabschluss schließt bei Unternehmen die Buchführung eines Geschäftsjahres ab. Daraus wird unter anderem deutlich, wie hoch das Vermögen des Betriebs ist.

K Kindergeld

In Deutschland wird Eltern und alleinerziehenden Elternteilen bis zum 18. Lebensjahr ihres Kindes Kindergeld gezahlt. Es wird auch noch bis zum 25. Lebensjahr gezahlt, wenn das Kind noch in der Ausbildung ist.

L Lohnsteuer

Die Lohnsteuer behält der Arbeitgeber vom Lohn seines Angestellten ein und führt sie an das Finanzamt ab. Die Höhe dieser Steuerzahlung ist abhängig von der Höhe des Gehalts und der Steuerklasse des Arbeitnehmers.

M Mieterselbstauskunft

Damit der Vermieter einschätzen kann, wer in seine Mietwohnung einzieht, gibt es die Mieterselbstauskunft. Mietinteressenten können dort ihre derzeitige Adresse, Geburtsdatum, Beruf und Einkommen angeben. Nach manchen Angaben darf nicht gefragt werden, wie der sexuellen Orientierung, politischen Ausrichtung und religiösen Ansichten des Bewerbers.

N Netto-Gehalt

Das Netto-Gehalt ist das Geld, das tatsächlich monatlich auf dem Konto des Arbeitnehmers landet. Das ist jedoch nicht das Geld, was im Arbeitsvertrag angegeben ist. Das ist das Brutto-Gehalt, von dem noch Steuern und der Beitrag für die gesetzliche Krankenversicherung abgehen.

O Öffentlicher Dienst

Zum öffentlichen Dienst gehören die Einrichtungen, die für alle Bürger wichtig sind, wie die Regierung, Ämter, Gerichte und Schulen. Sie werden vom Staat finanziell getragen.

P Pressefreiheit

Die Pressefreiheit ist im deutschen Grundgesetz fest verankert. Das bedeutet, dass die Medien frei ihre Meinung mitteilen dürfen und über das berichten können, was sie wollen. Eine Zensur, also eine Kontrolle, worüber und wie berichtet werden darf, findet nicht statt.

Q Quereinsteiger

Wer einen Beruf nicht gelernt hat, aber in diese Tätigkeit hineinwechselt, ist ein Quereinsteiger.

R Rente

Die Rente ist ein Einkommen, das als Altersversorgung dient. Bei der gesetzlichen Rentenversicherung handelt es sich um einen Generationenvertrag. Das heißt: Die, die jetzt arbeiten gehen, kommen für den Lebensunterhalt der Rentner auf.

S Steuer-Identifikationsnummer

Die Steuer-Identifikationsnummer ist eine elfstellige Nummer von in Deutschland gemeldeten Bürgern. Sie bleibt ein Leben lang gleich. Nach deiner Geburt haben deine Eltern diese Nummer zugeschickt bekommen. Wenn ihr den Brief nicht mehr findet, könnt ihr euch ans Bundeszentralamt für Steuern wenden.

T TAN

Beim Online-Banking benötigst du heutzutage eine Transaktionsnummer (TAN), die wie ein Einmal-Passwort funktioniert.

U Unterhalt

Nach einer Trennung muss das Elternteil, bei dem das Kind nicht wohnt, Unterhalt an das andere Elternteil für das Kind zahlen. Zudem müssen Eltern ihren volljährigen Kindern bis zum Abschluss einer ersten beruflichen Ausbildung – das kann auch ein Studium sein – Unterhalt zahlen.



V Vermögenswirksame Leistungen

Vermögenswirksame Leistungen sind zusätzliches Geld vom Arbeitgeber, das du zum Aufbau deines Vermögens nutzen solltest. Auch als Auszubildender kannst du bis zu 40 Euro im Monat erhalten.

W Wirtschaftskrise

Wenn die wirtschaftliche Entwicklung langanhaltend gestört wird, handelt es sich um eine Wirtschaftskrise. Ist die ganze Welt betroffen, ist es eine Weltwirtschaftskrise.

X xml-Dateien

Dateiformate wie .doc für Word-Dokumente und .jpg für Bilder kennst du bestimmt. Es gibt auch .xml-Dateien. XML steht für „Extensible Markup Language“ (erweiterbare Auszeichnungssprache) und wird zum Austausch von Daten zwischen Computersystemen genutzt. Besonders typisch ist der Einsatz im Internet, beispielsweise wenn du etwas in einem Online-Shop bestellst und deine Daten während des Bestellvorgangs verarbeitet werden.

Y Yellow Press

Boulevardzeitungen, die kaum oder keine gut recherchierten Nachrichten veröffentlichen, sondern mit reißerischen Schlagzeilen punkten wollen, werden auch Yellow Press genannt.

Z Zins

Wer sich Geld leiht, muss dafür Zinsen zahlen. Ein Zins ist also der Preis für das Leihen von Geld, die Höhe ist abhängig vom vereinbarten Zinssatz. Liegt der bei fünf Prozent und du hast dir 100 Euro geliehen, musst du also 105 Euro zurückzahlen. (sa) ■



Du bist noch jung, was hast du schon mit rechtlichen Dingen zu tun? Mehr als du vielleicht denkst. Das zeigen dir WiYou.de und das Jugendrechtshaus Erfurt mit den Rechtsgeschichten. Dieses Mal geht's um die Frage: Wie erkenne ich Falschgeld?



Vorsicht Falschgeld

Georg ist einkaufen. Als er mit seinem Einkaufswagen an der Kasse steht und mit dem Einpacken beginnt, sieht er im Augenwinkel, wie die Verkäuferin stutzig auf den eben ausgehändigten 100-Euro-Schein blickt. Sie holt einen Prüfstift heraus und bemalt das Geld. Ein Geldprüfstift ist dafür da, bestimmte Merkmale im Schein sichtbar zu machen und Falschgeld zu entlarven. Georg fragt verdutzt: „Stimmt etwas nicht?“

„Das hier ist Falschgeld. Ich muss leider die Polizei verständigen. Warten Sie bitte hier.“, antwortet sie. Als Georg beteuert, dass er davon nichts gewusst habe, sagt sie: „Das glaube ich Ihnen. Trotzdem bin ich verpflichtet, die Polizei zu informieren.“ In seiner Aufregung fängt Georg an zu recherchieren.

Was ist Falschgeld? Von Falschgeld spricht man bei Geldscheinen und Münzen, die gesetzliche Zahlungsmittel imitieren sollen und nicht von der jeweiligen Zentralbank autorisiert sind. Dem arglosen Inhaber soll der Wert von echtem Geld vortäuscht werden. Falschgeld wird auch „Blüten“ genannt.

Wenig später ist Georg mit der Polizei im Gespräch. Diese bestätigt das Vorliegen von Falschgeld und klärt Georg über die Rechtsfolgen auf.

Die Geldfälschung gilt in Deutschland als ein Unterfall der Urkundenfälschung und ist verankert in § 146 StGB, in dessen Absatz 1 es heißt:

„Mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr wird bestraft, wer

- 1. Geld in der Absicht nachmacht, dass es als echt in Verkehr gebracht oder dass ein solches Inverkehrbringen ermöglicht werde, oder Geld in dieser Absicht so verfälscht, dass der Anschein eines höheren Wertes hervorgerufen wird,**
- 2. falsches Geld in dieser Absicht sich verschafft oder feilhält oder**
- 3. falsches Geld, das er unter den Voraussetzungen der Nummern 1 oder 2 nachgemacht, verfälscht oder sich verschafft hat, als echt in Verkehr bringt.“**

Das unbewusste Zahlen mit Falschgeld ist nicht strafbar. Das Bundeskriminalamt (BKA) sagt:

„Wenn ein Kunde die Fälschung selbst nicht erkannt hat, handelt er nicht mit dem Vorsatz der Falschgeldverausgabung. Der Herausgeber macht sich in diesem Fall nicht strafbar.“

Pech hat der Betroffene allerdings, was den Gegenwert seiner Blüten anbelangt. Diese werden von der Polizei eingezogen und somit geht für ihn auch der Geldwert verloren. Ersatz kann man nur von der Person fordern, die das Falschgeld verbreitet hat – und das nur dann, wenn man es ihr nachweisen kann.

Wenn Verbraucher befürchten, dass sie gefälschte Banknoten oder Münzen erhalten haben, können sie das Geld bei ihrer Bank überprüfen lassen. Bei

Euro-Scheinen oder Münzen kann man sich auch an die Filialen der Bundesbank wenden. Einen Ersatz – also echtes Geld statt der Blüten – bekommen sie nicht. Wenn man merkt, dass man Falschgeld angeboten bekommt, sollte man sofort die Polizei rufen oder zur nächsten Polizeidienststelle gehen, empfiehlt das BKA. Da Georg nicht wusste, dass der 100-Euro-Schein gefälscht war und er auch nicht weiß, woher und von wem er den Schein erhalten hat, hat er sich nicht nach § 146 StGB strafbar gemacht.

Um einen Schein auf seine Echtheit zu prüfen, gehst du in 3 Schritten vor:

- 1. Fühle über die Scheine.** Das Papier echter Euro-Banknoten besteht aus Baumwolle. Ihre Oberfläche fühlt sich griffig und fest an. Du kannst fühlen, dass der Aufdruck an einigen Stellen des Scheines dicker wird.
- 2. Mache den Lichttest.** Legale Banknoten sind mit einem Wasserzeichen versehen, das sich schwach erkennen lässt, wenn du den Schein gegen Licht hältst. Das Wasserzeichen enthält entweder Motiv und Wertzahl oder das Porträt der mythologischen Gestalt Europa. Zusätzlich wird im Licht ein Sicherheitsfaden erkennbar.
- 3. Kippe die Geldscheine.** Jede Banknote ist auf der Vorder- und Rückseite mit einem Hologramm oder einem Farbwechsel versehen. Bewegst du den Schein leicht hin und her, erkennst du es. (JRH/ba) ■



berufeMAP.de



Du suchst einen Beruf im Stadtleben?

Finde passende Ausbildungen & Studiengänge



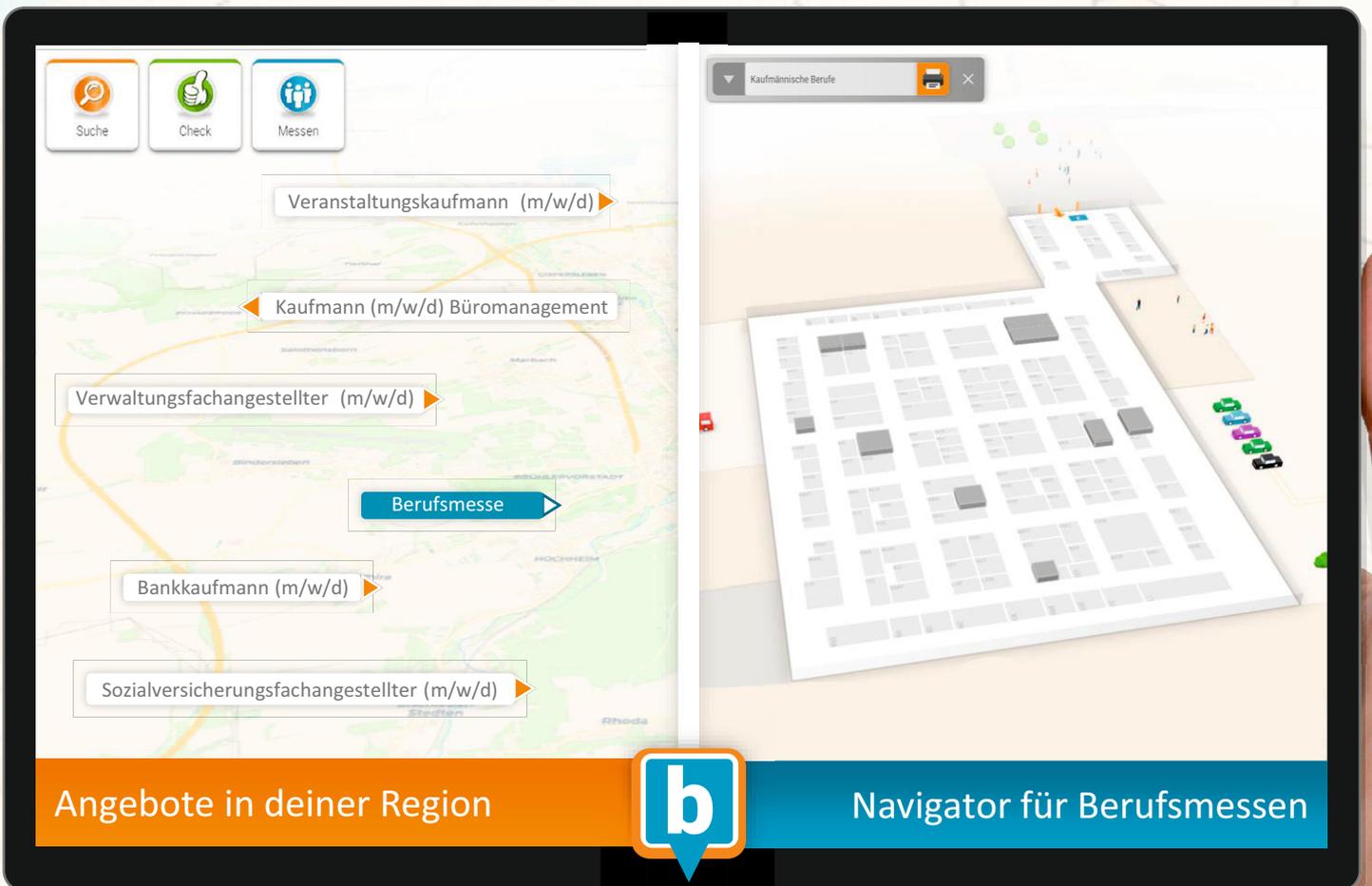
Nutze die **Suche** oder den **Interessen-Check**.



Finde **interessante Unternehmen** oder **Hochschulen** auf der Karte.



Schau dir an, welche **Aussteller*innen** auf **Berufsmessen** zu dir passen.



Angebote in deiner Region



Navigator für Berufsmessen

Was sind Steuern und warum bezahlen wir sie?

Schade eigentlich: Das, was in deinem Ausbildungs- beziehungsweise später in deinem Arbeitsvertrag als dein Gehalt festgeschrieben ist, landet leider nicht in der vollen Summe auf deinem Konto. Neben dem Beitrag für deine gesetzliche Krankenversicherung gehen dort noch die Beiträge für deine Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung ab. Und: Die Lohnsteuer und gegebenenfalls die Kirchensteuer. Aber warum zahlen wir eigentlich Steuern?

Die kurze Antwort lautet: Damit der Staat Geld hat. Denn Steuern sind die wichtigsten Einnahmen des Staates. Damit finanziert er Aufgaben, die im Interesse der Gemeinschaft sind, wie zum Beispiel in der öffentlichen Infrastruktur und im Bildungswesen. Wenn beispielsweise an deiner Schule eine neue Sporthalle gebaut wird, wird sie in den allermeisten Fällen aus Steuergeldern bezahlt. Du siehst also, dass Steuern wichtig sind und letztendlich jeder irgendwie davon etwas hat.

Steuern sind auch keine Erfindung des 21. Jahrhunderts, sondern sie gibt es schon seit rund 5.000 Jahren. Damals hat die Menschheit angefangen, in organisierten Gemeinschaften zusammenzuleben und hat diese Form der Abgabe eingeführt. Damals wurden die Steuern aber in Form von Naturalien – also zum Beispiel Getreide, Fleisch oder Früchten – geleistet. Mit der Einführung des Geldes, wie wir es heute kennen, entstand das moderne System der Steuerabgaben. Das aktuelle deutsche Steuersystem geht weitestgehend auf die Reichsfinanzreform von 1919/1920 zurück.

Worauf Privatpersonen Steuern zahlen, ist sehr unterschiedlich. Die oben erwähnte Lohnsteuer ist eine Form der Einkommenssteuer und geht direkt vom Gehalt ab und wird an das Finanzamt überwiesen. Wer im Restaurant isst, zahlt eine Mehrwertsteuer. Diese wird auch beim Einkaufen in Läden fällig.

Dabei liegt der Regelsteuersatz bei 19 Prozent. Ausnahmen bilden täglich benötigte Güter wie Lebensmittel. Deswegen sind dort nur sieben Prozent Steuern fällig. Wer ein Auto oder Motorrad hat, zahlt obendrein Kraftfahrzeugsteuern. Unternehmen zahlen Gewerbesteuer. Insgesamt gibt es fast 40 unterschiedliche Steuern in Deutschland. Ein Großteil des Geldes, das der Staat so einnimmt, geht in Form von Sozialleistungen wieder an die Bürger zurück: zum Beispiel als BAföG, Kindergeld oder Wohngeld. 2021 hat der Staat laut dem Bundesministerium für Finanzen rund 833 Milliarden Euro eingenommen. (sa) ■



Impressum

Wiiyou^{.de}

DEIN THÜRINGER BERUFSWAHLMAGAZIN

VERLEGER/HERAUSGEBER

FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)

Geschäftsführende Gesellschafterin:

Juliane Keith

Erich-Kästner-Str. 1, 99094 Erfurt

Tel.: 0361 663676-0

Fax: 0361 663676-16

E-Mail: media@wiiyou.de

Internet: www.wiiyou.de

Sitz der Gesellschaft: Erfurt

Amtsgericht Jena, HRB 509051

St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE

**WIRTSCHAFTS
SPIEGEL** THÜRINGEN

ImProfil



REDAKTION

Inhaltlich verantwortlich:

Sandra Böhm (sa)

Tel.: 0361 663676-11

E-Mail: s.boehm@fachverlag-thueringen.de

WEITERE AUTOREN

Aline Bauerfeind (ba)

Anika Käster (ak)

Manuela Müller (mü)

Jugendrechtshaus (jrh)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

14.10.2022

VERTRIEB

Vertriebsleitung:

Götz Lieberknecht

Tel.: 0361 66367610

E-Mail: goetz@wiiyou.de

Louise Meier

Tel.: 0361 66367624

E-Mail: louise@wiiyou.de

Andreas Lübke

Tel.: 0173 6825207

E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Layout: Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign, Leipzig

Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus

Inh. M. Faste e.K.

Ochshäuser Straße 45

34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

DIE NÄCHSTE AUSGABE

• erscheint in der 49. KW 2022

• Anzeigenschluss: 18.11.2022

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.



Steuerfachangestellter Mehr als du denkst!

Du musst kein

ASTRONAUT

sein, um ganz nach oben zu kommen.

Steuerfachangestellte/r

Mehr als du denkst!

Steuerberaterkammer Thüringen

Kartäuserstraße 27a · 99084 Erfurt

Ansprechpartnerin: Jeannette Hormann
Tel.: 0361 / 57692-15 · ausbildung@stbk-thueringen.de

www.stbk-thueringen.de
www.mehr-als-du-denkst.de

Einstiegsgehalt ab
4.260 €
brutto*

STUDIERE REGELSCHUL LEHRAMT

Herr Kasten ist Astronomielehrer in Eisenach.

In der ersten Reihe kannst du alles sein. Ergreif deine Chance, studiere Regelschullehramt in Thüringen und mach Karriere mit Aussicht.

www.erste-reihe-thueringen.de

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

**ERSTE
REIHE**
#lehrerinthueringen

*Lehrer*innen aller Schularten werden in die Besoldungsgruppe A 13/ E 13 eingestuft. Je nach Erfahrungsstufe ergeben sich in der A 13 (ohne Zuschläge) zwischen rund 4.300 und 5.500 Euro brutto monatlich.